



Jugend!

OJA HOMBURG – SAARPFALZ

GESCHÄFTSBERICHT

2025



HOMBURG
Saarpfalz

Impressum



Unser Ortsjugendausschuss besteht aus vielen aktiven Mitgliedern. Bei der Erstellung und Gestaltung dieses Geschäftsberichts haben folgende Kolleginnen und Kollegen mitgewirkt.

Laura Ehrhardt

Lara-Marie Nau

Sören Wolf

Marie Winter

Steven Roth

Lena Izos

Raphael Kretschmann

Jules Bone-Hahn

Alexander Hubert

Mandy Finkbeiner

Felix Sandmeyer

Ein ganz besonderer Dank geht an Laura, Lara, Jules, Raphael, Alexander und meine Kolleginnen aus dem Verwaltungsbereich, die bei der Zusammenstellung und Korrektur des Geschäftsberichts mitgewirkt haben. Verbleibende Fehler gehen auf meine Kappe. 😊

Viktor Koslow ▲



@igm_jugend_homburg_saarpfalz



@igmjugendhomburgsaarpfalz

IG Metall Homburg-Saarpfalz

Talstraße 36, 66424 Homburg

Tel.: 06841 9337 – 0

Fax: 06841 9337 – 50

Liebe Kolleginnen, Kollegen und Freunde der IG Metall Jugend,

wir freuen uns, euch unseren dies-jährigen Jugend-Geschäftsbericht zu präsentieren. Dass ihr heute diesen Geschäftsbericht in den Händen haltet, ist ebenfalls dem großen ehrenamtlichen Engagement vieler Kolleginnen und Kollegen zu verdanken – dafür ein herzliches Dankeschön!

Das Jahr 2025 begann für uns mit einem starken Signal: Direkt zum 1. Januar wurde die Ausbildungsvergütung um 140€ pro Monat erhöht. Schon im ersten Monat spürten die Auszubildenden die IG Metall deutlich im Geldbeutel – ein greifbarer Erfolg unserer Tarifarbeit.

Traditionell startete das Jahr auch mit unserem Grundlagenseminar für JAVis, das wir nach den Wahlen regelmäßig als Geschäftsstelle durchführen. Hier legen wir den Grundstein für eine starke Interessenvertretung.

Leider mussten wir in diesem Jahr einen Rückgang der Ausbildungszahlen verzeichnen. Viele Unternehmen verkennen die Bedeutung der Ausbildung, setzen auf einen falschen Sparkurs und verbauen damit jungen Menschen die Zukunft. Unsere Position ist klar: Wer in Zukunft gut aufgestellt sein will, muss in Ausbildung investieren und jungen Menschen eine Chance geben.

Gemeinsam blicken wir auf ein spannendes Jahr 2026: Betriebsratswahlen in der ersten Jahreshälfte, die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie und die JAV-Wahlen im Herbst. Eines ist klar: Nur gemeinsam können wir die Herausforderungen der Zukunft bewältigen.

Mit solidarischen Grüßen
Eure IG Metall Geschäftsstelle

Viktor Koslow ▲

INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis	5
Der Ortsjugendausschuss (OJA)	6
Mitglieder des OJA 2025	7
Berichte aus den Betrieben	9
Robert Bosch	9
Tadano Demag	12
John Deere	13
Schaeffler	14
Hager Electro	15
Pallmann	16
TK Gerlach	16
Aktivitäten des Ortsjugendausschusses	17
Rückblick OJK 2024	17
JAV – Grundlagenseminar	18
OJA Wochenendseminar Mai	20
OJA Wochenendseminar Oktober	21
1. Mai Saarbrücken	22
DGB – Bezirksjugendkonferenz	23
JAV – BR – Kongress	24
Mellnau	26
Jugend 3 Seminar Aus der Geschichte lernen	28
Ausbildungsreihe für Jugendbildungsreferent*innen	30

DER ORTSJUGENDAUSSCHUSS (OJA)

Der Ortsjugendausschuss ist das zentrale Gremium für Jugendvertretung innerhalb der Geschäftsstelle. Er setzt sich aus engagierten Auszubildenden, jungen Beschäftigten verschiedener Betriebe sowie Student*innen zusammen. Die Mitglieder treffen sich regelmäßig – in der Regel einmal im Monat –, um aktuelle Themen zu besprechen, Anliegen zu klären und gemeinsame Aktionen sowie Kampagnen zu planen. Neben den monatlichen Sitzungen nehmen die Mitglieder auch an Wochenendseminaren teil, bei denen neben gewerkschaftlichen Fragen auch gesellschaftspolitische Themen behandelt werden.

Der Geschäftsbericht dieses Jahres gibt mit Bildern und Berichten einen Einblick in die vielfältigen Aktivitäten des OJA.

Sowohl das bisherige als auch das neu gewählte Leitungskollektiv des Ortsjugendausschusses Homburg-Saarpfalz freut sich über neue Gesichter und heißt interessierte Mitglieder jederzeit herzlich willkommen.

OJA Leitung ▲



MITGLIEDER DES OJA 2025

Robert Bosch

Lara-Marie Nau
Steven Roth
Drilon Cernoveri
Timo Kloster
Leon Pfaff
Milan Bender
Raffaela Werkle
Leines Togan

ThyssenKrupp Gerlach

Sören Wolf

Pallmann

Felix Sandmeyer

WIRECO

Felix Kuntz

Hager Electro

Jonas Strömer
Raphael Kretschmann
Anthony Cannalunga
Manar Abou Azan
Inan Reber
Celine Lill

Tadano

Laura Jasmin Ehrhardt
Lea Dietz
Marius Igel
Sven Klein
Niklas Baumann

Schaeffler

Hanna Koslow
Mandy Finkbeiner
Vivienne von Blohn
Lukas Linn
Rocco Traverniti
Akif Yilmaz

John Deere

Jules Bone-Hahn
Lena Maria Izos
Marie Winter
Timo Burgard
Tim Ahlheim

Weitere Mitglieder

Alexander Hubert





SPECIAL

BERICHTE AUS DEN BETRIEBEN

ROBERT BOSCH



Ein weiteres Jahr geht zu Ende und in der Bosch ist einiges los. Doch lassen wir mal das Jahr Revue passieren und fangen am Anfang des Jahres an.

Im Januar besuchten unsere 7 frisch gewählten JAVis in Begleitung ihres Nachrückers das JAV I Seminar in Roes. Dort lernten sie alle notwendigen rechte, pflichten sowie Arbeitsmethoden für ihr neues Amt kennen. Darauf folgte die JAV-Klausur, in derer gemeinsam mit dem Betriebsrat die Ziele für die folgenden zwei Jahr festgelegt wurden.

Am 15. März fand der Deutschlandweite Aktionstag statt. Auch die Bosch Homburg war vertreten. So reisten Betriebsräte und Azubis nach Frankfurt und machte dort so richtig Lärm.

Im April fand die erste Jugendversammlung unter der Leitung der neuen JAV statt. Dort wurden Themen wie unseren Azubiaustausch, Feedbackverfahren und Ausbildungsqualität aufgegriffen, ausgearbeitet und gegenüber den Ausbildern sowie der Werkleitung vorgestellt.

Der Sommer näherte sich und das heißt folgendes: Neue Azubis. Diese wurden zunächst in einem Grillevent der JAV und den Vertrauensleuten vorgestellt. Bevor diese 43 jungen Menschen ihre Ausbildung begangen hatten, wurden diese an ihr zukünftiges Arbeitsleben herangeführt und die Stärke der IG Metall aufgezeigt.

Das neue Ausbildungsjahr brachte auch direkt eine Betriebsversammlung mit sich. In dieser ging es dann um das auslaufende Standortkonzept in dem unter anderem die Sicherung der Arbeits- und Ausbildungsplätze niedergeschrieben waren. Die Werkleitung zeigte auf, dass zwischen 2027 und 2030 nicht genügend Arbeit am Standort vorhanden sei und eine drastische Restrukturierung des Werk erwarten wird. Wir Azubis haben uns auf dieser BV geschlossen gezeigt und eine langfristige Zukunft in Homburg gefordert. Diese Versammlung wurde an diesem Tag auch nicht geschlossen, sondern nur pausiert, bis sie im September fortgeführt wurde.

Dort wurden nun auch klarere Zahlen vorgestellt, wie viele Arbeitsplätze wegfallen sollen, wenn unsere Produkte wie erwartet den Standort verlassen.

Wir Azubis wurden nochmals laut und haben auf uns aufmerksam gemacht, indem wir viele Fragen an die Werkleitung richteten und alle zum Nachdenken gebracht hatten.

Nach diesen hitzigen Wochen wurde in der TGA ein neues Event eingerichtet. Die Azubi Morgenrunde findet einmal im Monat statt und bietet Raum für Fragen und offenen Austausch. Die erste Morgenrunde fand gemeinsam mit der Werkleitung statt, welche nochmal genauer auf die einzelnen Fragen der Azubis eingehen konnten.

Diese war auf in der Jugendversammlung im Oktober vertreten. Dort stellte die JAV unter anderem das Thema „Ausbildung, was dann?“ vor, in dem herausging, dass fast alle Azubis gewillt wären für diese Firma zu arbeiten, jedoch nicht unter den Bedingungen, die sich in den letzten Jahren herauskristallisiert haben.

Lara-Marie Nau ▲
Steven Roth ▲





Gewählte JAV:

Laura Ehrhardt, Niklas Baumann, Marius Igel, Lea Dietz und Sven Klein

Nach unserem Streik im vergangenen Jahr und den JAV-Wahlen sind wir mit unserer frisch gewählten JAV motiviert in das Jahr gestartet. Das JAV-Grundlagen-Seminar im Januar hat auch den ganz neuen JAVs die Basis für ihre Arbeit und die Vernetzung in anderen Betrieben gewährleistet. Neben der neuen JAV gab es auch in unserer Ausbildung einige Veränderungen. Wir haben einen wertgeschätzten, langjährigen Ausbilder in die wohl verdiente Rente verabschiedet und dafür gleich zwei Neue ins Team bekommen. Die Nachbesetzung unseres Ausbilders für die Mechatroniker und auch die direkte Nachbesetzung unseres Ausbilders für die Industrie- und Zerspanungsmechaniker. Dadurch ist unser Ausbilderteam deutlich verjüngt worden und es wurde viele neue Ansätze und Inspirationen mitgebracht.

Außerdem hat sich in der Ausbildungswerkstatt einiges getan. Wer sie vor einem Jahr zuletzt gesehen hat, wird sie heute fast nicht wiedererkennen. Die komplette Werkstatt hat einen neuen Anstrich bekommen, es wurde eine Hebebühne für unsere Land- und Baumaschinenmechatroniker installiert und unser ewig undichtes Dach wurde tatsächlich neu gemacht und auch besser gedämmt. Gegen Ende des Jahres wurde dann noch ein Durchbruch zum Mechatroniker-Raum gemacht, der unseren Azubis mehr Platz für ihre Arbeit verschafft.

Ein erfreuliches Ereignis war die Begrüßungsrunde dieses Jahr, 23 neue Azubis wurden eingestellt und von uns in Empfang genommen. Die Azubis sind motiviert und hungrig nach neuem Wissen. Wir freuen uns, dass wir nochmal so viele Azubis aufnehmen konnten und wünschen ihnen viel Glück!

Laura Ehrhardt ▲

JOHN DEERE



Das Jahr 2025 war für uns als JAV bei John Deere Zweibrücken ein lebendiges Jahr, in dem wir viel gemeinsam erlebt haben. Zu Beginn konnten vier neu- und wiedergewählte Mitglieder und ein Nachrücker beim Grundlagenseminar in Roes unser Wissen auffrischen und als Team weiter zusammenwachsen. Im April nahmen wir uns dann innerhalb des Gremiums zwei Tage Zeit um unsere zukünftige Arbeit als Team bei einer Klausur vorzubereiten. Anschließend stand wie jedes Jahr die Azubi-Befragung an, deren Ergebnisse wir als Grundlage für unsere Arbeit im vergangenen Jahr ausgearbeitet haben. Unsere erste Jugendversammlung bot die Möglichkeit, alle Azubis mitzunehmen, Fragen zu klären und Wünsche aufzunehmen. Ein besonderes Highlight war das Mellnau-Zeltlager des Bezirks Mitte, bei dem wir viel gelernt, neue Kontakte geknüpft und als Gruppe jede Menge Spaß hatten. Beim JAV/BR-Kongress in Fulda konnten wir unser Netzwerk weiter stärken und wichtige Impulse für die JAV-Arbeit mitnehmen.



Bei unserer zweiten Jugendversammlung im Oktober behandelten wir viele verschiedene Programmpunkte und nutzten sie wie in der Vergangenheit auch, um auf aktuell wichtige Themen einzugehen, der Beitrag über künstliche Intelligenz und die interaktive Abfrage über die aktuelle Zufriedenheit kamen bei unseren Azubis besonders gut an. Außerdem freut es uns sehr, dass unser Betriebsrat in diesem Jahr gleich zweimal für das Projekt Z³ ausgezeichnet wurde – mit dem Mitbestimmungspreis im Saarland und dem Publikumspreis beim Deutschen Betriebsrätetag. Wir freuen uns sehr über diesen Erfolg und sind dankbar, von dieser beeindruckenden Arbeit und deren Wirkung in unserem Betrieb lernen zu dürfen.

Lena Izos ▲

SCHAEFFLER

Nun da das Jahr 2025 sich dem Ende neigt, schwelgen wir in unseren Erinnerungen dieses Jahres.

Im Januar starteten wir stark mit der Teilnahme 4 unserer JAV an dem JAV Grundlagen Seminar in Roes. Wir kamen fast noch motivierter aus diesem Seminar unserer Amtszeit alle Ehre zu machen, als wir hinein gegangen sind.

Unser neu gewonnenes Wissen haben wir im April auch gleich auf einer Jugendversammlung kundgegeben. Wir hatten viel Engagement und freuten uns auf unsere nächste Jugendversammlung, welche wir Richtung Oktober angesetzt hatten. Jedoch wurden wir überrascht und haben diesen Termin in den August vorgezogen.

Das Thema: Übernahme unserer Auslernenden im Jahre 2026.

Es handelte sich um Zeitverträge für 11 Schaeffler Azubis, mit einer Ausbildungszeit von 3,5 Jahren. Zeitverträge statt fester Übernahme.

Also wurden wir aktiv und haben uns mit allen Azubis gemeinsam gegen diese Aussage gestellt, haben gezeigt, dass WIR Azubis die Zukunft von Schaeffler sind.

Mit einem Kreuz aus 2 Holzlatten und 3 T-Shirts gingen wir also mit all unserer Azubis auf einer Betriebsversammlung Ende August nach vorne. Diese T-Shirts schrieben von Schaeffler selbst: "Stronger Together".

Also ergänzten wir als JAV: "ABER OHNE AZUBIS?" Wir haben viel Zuspruch und Unterstützung von der Belegschaft bekommen und Eindruck hinterlassen. Denn wir Azubis sind nun mal die Zukunft und "Stronger Together" ohne Azubis wird schwierig.

Es ging ebenso stark weiter mit der Teilnahme von je 2 unserer JAV-Mitglieder bei den Jugend 1 Seminaren in Kirkel. Eines im August und das andere im Oktober.

Wieder einmal haben wir viel gelernt und dies auch angewendet in unserem JAV-Amt.

Des Weiteren durften wir dieses Jahr 5 neue Azubis an unserem Standort willkommen heißen. Ob Schaeffler Homburg jemals eine solch geringe Zahl in einem Ausbildungsjahr nachweisen kann, ist unwichtig. Wichtig ist, dass wir in den nächsten Jahren wieder Ausbildungsjahre mit zweistelliger Anzahl an Azubis willkommen können.

Alles in Allem also ein ereignisreiches Jahr bei Schaeffler Homburg. Wir freuen uns auf das Jahr 2026!

Mandy Finkbeiner ▲

HAGER ELECTRO

Im Jahr 2025 ging es bei Hager drunter und drüber. Im August war die 75. Jahresfeier, die auf dem Werksgelände groß gefeiert wurden. Es wurden für Familien der Mitarbeiter Werksrundgänge organisiert, dadurch wurde es ermöglicht auch mal hinter die Kulissen der Firma zu schauen und einen Einblick zu haben, wie unsere Produktion abläuft.

Die neuen Azubis, die wir dieses Jahr schon zum 15.08. begrüßen durften, sind fleißig in ihren Grundlagen und wurden in der Firma herzlich angenommen.

Sie wurden am Tag der offenen Tür in unserer Ausbildungswerkstatt im September auch schon eingesetzt. Hier durften sie mit der Hilfe Azubis in höheren Ausbildungsjahren, Besuchern und Interessenten der Ausbildungsberufe an unterschiedlichsten Stationen erklären, was man in der Ausbildung bei Hager macht.



Leider gibt es auch nicht so gute Nachrichten. Unsere Auslerner bekommen nicht mehr die unbefristete Arbeitsstelle in einer Fachabteilung wie es in den Jahren zuvor immer war, sondern bekommen sie nur eine unbefristete Stelle in der Produktion und werden dann über ein Sonderbudget für ein Jahr in einer Fachabteilung eingestellt. Wenn die Auslerner / neuen Facharbeiter es nicht schaffen, sich in diesem Jahr zu „beweisen“ werden sie in die Produktion zurückgestuft.

Dies ist was, was der Jugendauszubildenden Vertretung, dem Betriebsrat und der Ausbildungsleitung nicht gefällt. Wir sind gemeinsam dran diesen Rückschritt wieder rückgängig zu machen, weil wir alle einer Meinung sind! Wir bilden keine Facharbeiter aus, um sie danach in der Produktion zu beschäftigen.

Dadurch das wir eine Große Jubiläumsfeier hatten, hat die Geschäftsführung auch die alljährliche Weihnachtsfeier abgesagt. Erfreulicherweise konnte die JAV der Hager Electro, die JAV der Hager Vertriebsgesellschaft und unsere TAI-Community es schaffen eine kleine Weihnachtsfeier für alle Azubis des Standortes Blieskastel zu organisieren.

Trotz allen Vorkommen lassen wir bei Hager das Jahr entspannt ausklingen und haben schon viele Ziele für 2026.

Raphael Kretschmann ▲

PALLMANN

Das Jahr 2025 war für unseren Standort in Zweibrücken von großen Veränderungen geprägt. Seit Oktober tragen wir den neuen Namen Siempelkamp Size Reduction Solutions GmbH & Co. KG. Diese Umbenennung wurde von vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eher kritisch aufgenommen, da die Verbundenheit zum traditionsreichen Namen Pallmann weiterhin stark ist. In den Köpfen und Herzen der Belegschaft lebt der „Pallmann-Spirit“ jedoch weiter und prägt nach wie vor den Zusammenhalt im Betrieb.

Im Ausbildungsbereich gab es in diesem Jahr keine neuen Einstellungen – eine Entscheidung der Unternehmensleitung, die wir kritisch sehen. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels ist es wichtig, frühzeitig in die Zukunft zu investieren und den Wissenstransfer sicherzustellen. Die Arbeit bei Pallmann ist vielseitig und erfordert langfristige Planung, um für kommende Herausforderungen gut aufgestellt zu sein.

In diesem Jahr hat niemand die Ausbildung abgeschlossen, jedoch haben vier unserer Auszubildenden erfolgreich ihre Zwischenprüfung gemeistert und damit einen wichtigen Schritt in ihrer beruflichen Entwicklung gemacht.

Die wirtschaftliche Situation war weiterhin angespannt. Sehr wenig Arbeit und die Einführung von Kurzarbeit prägten das Jahr. Auch die Mietsituation für den Standort ist noch nicht abschließend geklärt. Zwar liegt eine Absichtserklärung zum Kauf des Geländes vor, doch die Verträge sind bislang nicht unterschrieben – ein weiterer Unsicherheitsfaktor.

Wir blicken nach vorn – mit dem festen Willen, den Teamgeist zu bewahren und gemeinsam die kommenden Aufgaben zu meistern.

Felix Sandmeyer ▲

TK GERLACH

Dieses Jahr war unser erstes volles Jahr als Jugend- und Auszubildendenvertretung bei thyssenkrupp Gerlach – und wir haben in dieser Zeit viel gelernt, erlebt und gemeinsam bewegt. Wir haben uns als Team gut eingespielt und konnten einige Themen anstoßen, die den Alltag der Auszubildenden verbessern sollen. Die Einführung regelmäßiger Ausbildergespräche war ein Highlight. Diese Treffen zwischen JAV und Ausbildern helfen uns dabei, frühzeitig über Termine, geplante Änderungen und aktuelle Situationen zu sprechen. Die Gespräche laufen offen und entspannt ab und haben die Zusammenarbeit deutlich verbessert. Außerdem gibt es gute Neuigkeiten für das kommende Jahr: Es wird neue Arbeitskleidung geben, die moderner und angenehmer sein soll. Zusätzlich wird es Merch geben, der die Zugehörigkeit zum Betrieb zeigt – ein Wunsch, der oft aus der Belegschaft kam und jetzt umgesetzt wird. Besonders positiv war auch der gelungene Start ins neue Ausbildungsjahr. Die neuen Azubis wurden gut aufgenommen und haben sich schnell zurechtgefunden. Nach einem Jahr können wir sagen, dass wir als JAV, trotz des Ausscheidens eines Kollegen, weiter zusammengewachsen sind und unsere Aufgaben immer sicherer meistern. Auch im nächsten Jahr wollen wir weiter zuhören, unterstützen und die Ausbildung bei thyssenkrupp Gerlach aktiv mitgestalten.

Sören Wolf ▲

AKTIVITÄTEN DES ORTSJUGENDAUSSCHUSSES

RÜCKBLICK OJK 2024

Die Ortsjugendkonferenz 2024 begann mit einer aktiven Stellwandrotation, bei der die Delegierten an vier Themen arbeiteten: Motivation und Teilnahme, Themen für 2025, Ausbildungsqualität sowie der Tarifabschluss 2024. Die Auszubildenden diskutierten Fragen wie „Warum bist du heute hier?“, „Was müsste sich ändern, damit du öfter kommst?“, „Was macht für dich eine gute Ausbildung aus?“ und „Wie findest du den Abschluss in der Metall- und Elektroindustrie?“. Die Ergebnisse dieser Arbeit wurden später von Raphael, Laura, Lara und Jules präsentiert.

Im Anschluss folgte der offizielle Teil der Konferenz, zu dem auch Gäste geladen waren. Dieser wurde durch Grußworte des 1. Bevollmächtigten Peter Vollmar und des 2. Bevollmächtigten Salvatore Vicari eröffnet. Danach wurde der Geschäftsbericht vorgestellt, der die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Jahres zusammenfasste.

Zu den Highlights zählten die JAV-Wahlen, der Tarifabschluss in der Metall- und Elektroindustrie sowie die durchgeführten Seminare und Bildungsangebote.

Zum Abschluss der Konferenz wählten die Delegierten eine neue Ortsjugendausschuss-Leitung. Diese setzt sich zusammen aus Alexander Hubert (Student), Laura Ehrhardt (Tadano), Raphael Kretschmann (Hager), Lara-Marie Nau (Bosch) und Jules Bone-Hahn (John Deere). Die Wahl markierte einen wichtigen Schritt für die zukünftige Arbeit des Ortsjugendausschusses.

Die Konferenz zeigte einmal mehr, wie wichtig der Austausch über Motivation, Ausbildungsqualität und tarifliche Entwicklungen ist. Sie bot Raum für Diskussionen, neue Ideen und die aktive Mitgestaltung der kommenden Themen.

OJA Leitung ▲



JAV – GRUNDLAGENSEMINAR

Vom 19. bis 25. Januar fand das diesjährige JAV-Grundlagenseminar der Geschäftsstelle Homburg-Saarpfalz statt. Eine Woche lang verbrachten die Jugendvertreter verschiedener Betriebe zusammen, um sich auszutauschen, Neues zu lernen und gemeinsam eine richtig gute Zeit zu haben. Nach einer lockeren persönlichen und betrieblichen Vorstellungsrunde hatten alle schnell einen Überblick darüber, wer aus welchem Betrieb kommt und welche Themen die einzelnen Auszubildenden aktuell beschäftigen. Schon da wurde klar, wie unterschiedlich die Situationen in den Betrieben sind – und an welchen Stellen sich viele Probleme erstaunlich ähneln.

Ein großer Schwerpunkt der Woche war das Thema „Die perfekte Ausbildung“. Gemeinsam haben wir darüber gesprochen, wie die Ausbildung in unseren Betrieben derzeit aussieht und wie sie idealerweise aussehen sollte. Der anschließende Ist-Soll-Vergleich hat viele spannende Ideen hervorgebracht und gezeigt, wo es noch Verbesserungspotenzial gibt. Dazu kamen die klassischen JAV-Themen wie Rechte und Pflichten, Mitbestimmung sowie der Umgang mit Gesetzen und Tarifverträgen. Eigentlich trocken, aber die Seminarleitung hat die Inhalte so praxisnah und locker vermittelt, dass es nicht nur verständlich, sondern teilweise sogar ziemlich unterhaltsam wurde.

Auch verschiedene Arbeitsmethoden wie der Loop wurden ausführlich behandelt, was uns vor allem beim Planen und Strukturieren eigener Themen geholfen hat. Ein weiterer wichtiger Teil war das Verständnis für die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Gremien und wie diese im Alltag zusammenspielen. Gegen Ende der Woche ging es dann an die Praxis: In Gruppen haben wir eine komplette Jugendversammlung vorbereitet und anschließend simuliert. Rollen wurden verteilt, Themen ausgearbeitet und der Ablauf durchgespielt – eine Mischung ausspannend, lehrreich und lustig.

Natürlich gab es auch abseits der Lerninhalte viel Programm. Besonders in Erinnerung bleiben der Musikabend mit einem Gastkünstler, der Besuch der alten Basaltmine und des historischen Bierkellers sowie die völlig spontane Weinwanderung im Dunkeln, die am Ende erstaunlich dem angeblichen früheren Schulweg unserer Eltern ähnelte. Und als krönender Höhepunkt gab es einen nächtlichen Loop, der durch eine plötzlich im Seminarraum liegende Matratze ausgelöst wurde. Das spontane Thema „Übernachtungs-party“ sorgte für einen legendären Moment – inklusive Auftritt unseres Maskottchens McP, der natürlich mitten im Geschehen dabei war.

Sören Wolf ▲



OJA WOCHENENDSEMINAR MAI



Vom 16. bis 18. Mai fand unser erstes OJA-Wochenendseminar des Jahres im Bildungszentrum in Kirkel statt. Es war zugleich das erste Seminar gemeinsam mit dem neuen Jugendsekretär. In einer konzentrierten Arbeitsatmosphäre beschäftigten wir uns mit grundlegenden Fragen zur Weiterentwicklung des OJA.

Treffpunkt und Einstieg

Wir trafen uns wie üblich morgens um 9:00 Uhr und starteten den Tag mit einem gemeinsamen Frühstück, bevor wir in die inhaltliche Arbeit einstiegen.



Themen und Inhalte

Im Mittelpunkt stand die Frage, wie wir den OJA insgesamt attraktiver gestalten können. Dazu entwickelten wir Ideen für neue Begrüßungsrunden im OJA und beschäftigten uns mit der Weiterentwicklung der Social-Media-Arbeit.

Zwei größere Themenfelder – das betriebsübergreifende Kennenlernen der neuen Auszubildenden sowie die Bearbeitung grundlegender OJA-Themen wie das gemeinsame Durchgehen von Anträgen – konnten an diesem Wochenende nicht vollständig abgeschlossen werden und wurden daher für das nächste Treffen mitgenommen.

Konkrete Maßnahmen wurden in diesem ersten Seminar noch nicht vereinbart.

Abendprogramm

Am Abend machten wir einen gemeinsamen Ausflug zur Kirkeler Burg und ließen den Tag in entspannter Runde ausklingen.

Alexander Hubert ▲



OJA WOCHENENDSEMINAR OKTOBER



Vom 17. bis 19. Oktober fand das zweite OJA-Wochenendseminar erneut in Kirkel statt. Dieses Wochenende diente vor allem der Weiterführung und Vertiefung der begonnenen Themen aus dem Mai.

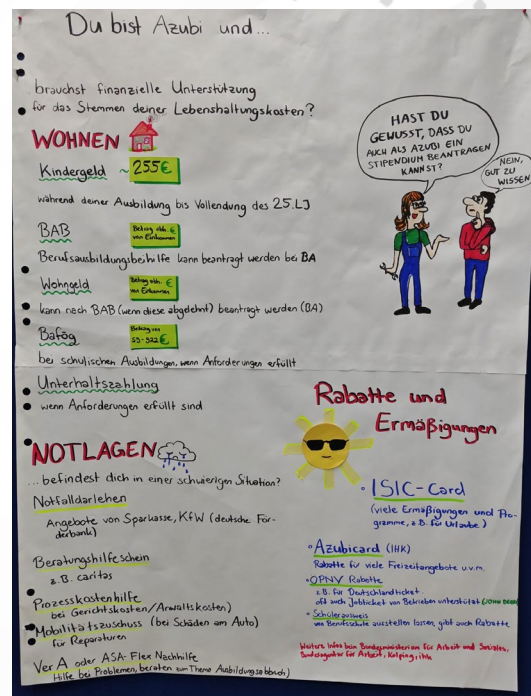
Start in das Seminar

Auch dieses Seminar begann mit einem gemeinsamen Frühstück, bevor wir uns in größerer Runde an die Arbeit machten.

Themen und Inhalte

Ein zentrales Thema war „Krieg und Frieden“ in Verbindung mit Anträgen, das wir gemeinsam in der Gesamtgruppe bearbeiteten. Anschließend teilten wir uns für die Themen Weiterbildungsmöglichkeiten sowie Social Media in zwei Arbeitsgruppen auf, um diese Bereiche strukturiert weiterzuentwickeln.

Darüber hinaus erstellten wir den Jahresplan für das kommende Jahr und legten erste Schwerpunkte fest. Eine Besonderheit dieses Wochenendes war, dass kein Jugendsekretär anwesend war. Das OJA-Leitungskollektiv übernahm daher vollständig die organisatorische und inhaltliche Leitung des Seminars – eine Aufgabe, die eine besondere Herausforderung darstellte, aber erfolgreich gemeistert wurde.



Abendprogramm

Am Abend führten wir ein Gruppenspiel durch, das als Schnitzeljagd gestaltet war und bei dem die Teams verschiedene Aufgaben lösen mussten. Dies bot eine Gelegenheit, den Tag in einer entspannten und zugleich aktiven Atmosphäre ausklingen zu lassen.

Alexander Hubert ▲

1. MAI SAARBRÜCKEN



Bei bestem Demo Wetter waren wir auch in diesem Jahr am Tag der Arbeit bei der traditionellen Demonstration in Saarbrücken mit dabei. Unter dem Motto "Mach dich stark mit uns" setzten zahlreiche Kolleginnen und Kollegen gemeinsam ein klares Zeichen für Solidarität, Gerechtigkeit und eine starke Zukunft der Arbeit. Besonders stark vertreten war auch die Jugend. Mit einem eigenen Demozug, einem Jugendblock auf dem Schlossplatz und engagierten Wortbeiträgen machte die Jugend deutlich, wie wichtig gute Ausbildungsbedingungen und sichere Perspektiven sind.

Nach dem gemeinsamen Demomarsch und der Jugendaktion ließen wir den erfolgreichen Tag bei Sonnenschein und kühlen Getränken ausklingen. Der 1. Mai hat einmal mehr gezeigt: Gemeinsam können wir etwas bewegen mach dich stark mit uns!



Lara-Marie Nau ▲

DGB – BEZIRKSJUGENDKONFERENZ

Dieses Jahr fand am 20. und 21. Juni die DGB-Jugendkonferenz statt. Hier haben sich Abgesandte der Mitgliedsgewerkschaften des DGB getroffen und sind viele Anträge durchgegangen.

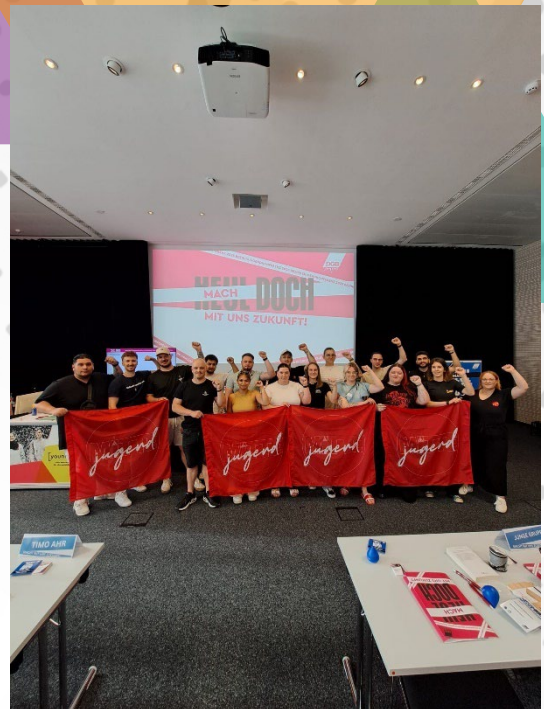
Die IG Metall wurde dabei auch von Kolleginnen und Kollegen aus unserem OJA vertreten. Delegiert waren Laura und Raphael.

Bei den vielen Anträgen, die durchgearbeitet wurden, wurde sehr schnell klar, dass ganz groß im Vordergrund stand, sich für ein Verbot der AfD einzusetzen. Für den DGB gehört der Einsatz gegen Rechts, besonders für die Jugend zu den Kernanliegen. Wir können uns mit dem Weltbild, das die AfD vertritt, nicht identifizieren und dies ist auch gegen unsere Grundprinzipien, die uns als Organisation aller Arbeiter*innen in Deutschland ausmacht.

Außerdem wurde noch über Bezahlung der Azubis gesprochen. Es ist für junge Menschen heute echt schwer sich vom Ausbildungsgehalt eine Wohnung zu leisten und dazu mobil zu sein, ohne noch einen zweiten Job zu haben.

Zum Abschluss haben wir als DGB uns auch gegen eine Wiedereinführung der Wehrpflicht ausgesprochen und für die Herabsetzung des Wahlalters auf 16 Jahre.

Raphael Kretschmann ▲



JAV – BR – KONGRESS

Alle zwei Jahre findet der bezirksweite JAV-BR-Kongress statt und auch diesmal waren wieder einige Betriebe unserer Geschäftsstelle mit vor Ort.

Mit insgesamt 5 Betrieben konnten die meisten bereits am Sonntag, dem 12.10.2025 abends anreisen und erst einmal gemütlich zu Abend essen. Stattgefunden hat der Kongress in Fulda im Herzen Deutschlands, so dass die Anreise aus jeder Ecke unseres Bezirkes recht angenehm war, selbst für die Saarländer unter uns.

Der offizielle Part begann montags morgens und ging bis dienstags mittags. Natürlich wurden wir für unsere harte mentale Arbeit auch mit ausreichend leckerem Essen versorgt und hatten alles in allem ein so genanntes "rundum sorglos Paket". Auch dieses Jahr konnten wir Thematisch die Zusammenarbeit zwischen JAV und BR in bis zu 8 verschiedenen Workshops stärken und vertiefen. Gerade der Austausch mit anderen teilweise hunderten Kilometer entfernten Betrieben hat dazu beigetragen einen neuen Blickwinkel auf alte Problemstellungen zu bekommen und uns dazu angeregt die Schwierigkeiten der JAV und BR-Arbeit neu zu denken. Aber auch im Plenum selbst wurde uns alles andere als langweilig. Wir bekamen die Möglichkeit in einer gigantischen Stellwandrotation unsere Themen zu setzen und mit unbeteiligten zu diskutieren.

Montag abends wurde dann der Tag mit einem DJ und dem ein oder anderem kühlem Getränk langsam ausklingen gelassen, was mehr als eine witzige Erinnerung bei mir hinterlassen hat.

Abschließend kann man sagen, dass es wieder mal ein gelungener Kongress mit hunderten jungen und motivierten IG-Metallerinnen und Metallern war.

Jule Bone-Hahn ▲



MELLNAU



Wie die Jahre zuvor, gingen wir wieder zusammen als OJA, aufs IGM Mellnau Camp. Welches vom 20. bis 22. Juni 2025 in Hessen stattgefunden hat.

Nach Wunsch von der Mellnau Leitung, sollten wir dieses Jahr wieder den JAV-Workshop vorbereiten, da dieser im letzten Jahr stark besucht wurde. Jedoch hatten wir dieses Jahr kaum Besucher, bzw. leider keinen Einzigen.

Dafür hatten aber die anderen Workshops wie der Siebdruck oder ... die größeren Besucherzahlen.

Im Nachmittag fand dann unser beliebtes Volleyball Turnier statt und zur Abendbeschäftigungen im großen Festzelt gab es freitags den Hesse Dog für Techno Musik und samstags eine Coverband. Beide haben eine supercoole und lustige Abendatmosphäre geschaffen.

Fazit ist, dass es mal wieder eine schöne Freizeitbeschäftigung war mit viel Austausch zwischen Jugendlichen. Mit leckerem Essen, sowie kalte Getränke ist man natürlich auch immer versorgt.

Marie Winter ▲



Anmeldung über eure
IG Metall Geschäftsstelle

Hinweise: Übernachtung in
Großraumzelten oder in selbst
mitgebrachten Zelten. Für
Verpflegung ist gesorgt. Harten
Alkohol oder andere Substanzen
lasst bitte zu Hause.



JUGEND 3 SEMINAR | AUS DER GESCHICHTE LERNEN



Ich habe vom 02.-14.11.2025 an dem Jugend 3 – Aus der Geschichte lernen teilgenommen.

Der Start ins Seminar war relativ einfach. Wir haben uns mit unserer Meinung zu linkem und rechtem Gedankengut befasst und wie man den stereotypischen Anblick betrachten sollte. Anschließend haben wir uns angeschaut, welche wichtigen, geschichtlichen Ereignisse zwischen 1870 und 1920 passiert sind. Ein wichtiger Punkt war außerdem, wie viele Frauen, die für meine heutige Realität als Frau so wichtig waren, in der Geschichte verschwiegen und begraben wurden. Frauen, die sich für die Gleichberechtigung und allgemein Frauenrechte eingesetzt haben und deshalb zum Teil leider ermordet worden sind. Außerdem wurde anhand von Zeitstrahlen, die wir ausgearbeitet haben, dargelegt, in welcher Periode der Geschichte wir uns gerade befinden. Neben einem emotionalen Ortsrundgang durch Schliersee und szenischen Lesungen haben wir auch einen Ausflug in die Gedenkstätte Dachau gemacht.

Dort wurden wir von Josef Pröll durch die Gedenkstätte geführt und hatten Zeit und Raum Fragen zu stellen und unsere Emotionen zu verarbeiten. Nach dem Besuch haben wir am Tag darauf den Film „Anna ich hab Angst um dich“ von Josef Pröll gesehen. Hier handelt es sich um seine Mutter, die in der NS-Zeit, wie auch ihre Mutter, ihr Mann und Schwager, in einem KZ gefangen war.

Gegen Ende des Seminars haben wir uns damit beschäftigt, was wir tun können, damit so eine Zeit nicht wieder Realität für uns alle wird. Das Fazit: sich öffentlich, betrieblich und auch im privaten Rahmen äußern und sich klar gegen Faschismus und faschistische Organisationen aussprechen!

Trotzdem, dass hier die Emotionen eine wahrhaftige Achterbahn waren, ist dieses Seminar meiner Meinung nach für jede*n IG Metall*in ein Pflichtseminar, denn uns Gewerkschafter hat es in dieser Zeit auch getroffen. Letztendlich war dieses Seminar eines der Besten, die ich bisher besuchen durfte!

Laura Ehrhardt ▲

AUSBILDUNGSREIHE FÜR JUGENDBILDUNGSREFERENT*INNEN



Dieses Jahr ist die neukonzipierte JuBiRef Ausbildung gestartet. In vier Wochenendmodulen und einer Abschlusswoche haben wir im Bezirk gelernt, wie man Seminare leitet und durchführt.

Gestartet sind wir im Januar und haben dort unsere Teamerinnen Shari und Vanessa kennengelernt. Vom 24.01.-26.01. begann alles mit einer kleinen Zeitreise durch die Geschichte unserer Gewerkschaft. Beginnend im Jahr 1830 haben wir die schwierigen Jahrzehnte der Gewerkschaftsgeschichte besprochen und uns ausgetauscht. Anschließend sind wir verschiedene Kennenlern-Methoden durchgegangen und haben uns so untereinander nochmal detaillierter kennengelernt. Den Rest des Wochenendes haben wir uns noch mit Seminarvereinbarungen in Form der Seminarinsel, dem Modulplan dieser Reihe, Erfahrungen und Erwartungen, dem Beziehungsdreieck der Bildung in der IG Metall, den 17 Bildungsthesen und unseren Lerntagebuch beschäftigt. Weiter ging es dann vom 21.02.-23.02. Dort haben wir Texte von Antonio

Gramsci, Paulo Freire, Klaus Holzkamp und Oskar Negt gelesen und gemeinsam darüber gesprochen, was diese Texte mit unserer Bildungsarbeit in der IG Metall zu tun haben und wieso sie wichtig für uns sind. Anschließend haben wir noch eine Assoziationsübung mit Werkzeugen gemacht, bei der wir beschreiben sollten, wie wir unser gewähltes Werkzeug mit den gelesenen Texten assoziieren. Abschließend gab es wie immer eine Methodenreflexion und Zeit unser Lerntagebuch weiter zu füllen, bevor die Abreise schon wieder vor der Tür stand.

Das dritte Wochenendmodul ist am 28.03. gestartet. Hier ging es um Visualisierung und themenzentrierte Interaktion, bei der wir die Einflüsse verschiedener Akteure bei Seminaren besprochen haben. Samstags haben wir dann noch die Wochenpläne von JAV I und Jugend I durchgesprochen und haben unsere Ziele für diese Seminare dokumentiert.



Nach den Seminarplänen durften wir dann JAV I und Jugend I Methoden in ZIM's (Ziel-Inhalt-Methode) schreiben und diese anschließend gegenseitig bewerten. Unser nächstes Thema war Arten von Freizeitgestaltung bei Seminaren und wie man diese vorbereiten kann oder sogar muss. Zum Abschluss dieses Moduls haben wir uns noch mit den Grundregeln der Moderation und Moderationsmethoden beschäftigt.

Das letzte Wochenendmodul ging vom 25.04.-27.04. Gestartet sind wir mit Seminargeschichten, die wir vor dem Modul, aus unseren eigenen Erfahrungen, mit unseren Teamerinnen geteilt haben. Diese haben wir dann vor der Gruppe schauspielerisch dargestellt. Bei diesem Modul ging es dann noch um Gruppenentwicklungsphasen auf Seminaren, Teamkonstellationen, die wir in Form einer stillen Diskussion diskutieren konnten, Rechte und Pflichten von Teamer*innen, schwierige Seminar-situationen und wie man mit diesen umgeht, der kollegialen Fallberatung und einer erneuten Methodenreflektion weitergemacht.

Als Letztes stand vom 26.05.-30.05. die Abschlusswoche am Schliersee an. Hier sind wir mit Saskia aus der Bezirksleitung gestartet, die uns erklärt hat, wie wir im Bezirk Mitte Bildungsarbeit sehen, welche Gremien es gibt und wer unsere Ansprechpartner*innen sind.

Danach haben wir uns mit der Dialektik der Arbeit beschäftigt. Dort hat Jede*r Synonyme für „arbeiten gehen“, wie z.B. „schaffe“ oder „maloché“ gesammelt und diese dann positiv oder negativ bewertet und begründet, wieso er/sie das so sieht. Dienstags ging es dann mit Lohn Preis Profit von Marx und der Methodenwerkstatt weiter. Hier haben wir Kapitel 6 gelesen und analysiert. Bei der Methodenwerkstatt durften wir uns verschiedene Methoden aus den JAV I und Jugend I Konzepten aus-suchen und diese vorbereiten. Am Dienstag selbst wurden dann auch schon „der Warenkorb“ aus dem Jugend I und die „Utopiephase“ aus dem JAV I im Plenum simuliert. Zu diesen Simulationen gab es im Nachhinein auch nochmal Feedback. Mittwoch ging es weiter mit den Kapiteln 7-12 bevor „Schneider Hinze“ und den „Produktions- und Reproduktionskreislauf“ simuliert wurden. Hier wurde jedem bewusst, dass man die Kapitel aus LPP klar auf unsere Seminarinhalte beziehen kann und parallelen erkennt. Donnerstag haben wir Kapitel 13 und 14 gelesen und damit LPP abgeschlossen. Nachmittags wurden die Methoden „Wer will was?“ und „Wer macht welche Arbeit?“ simuliert. Hier gab es für die bisherige Woche dann auch die Methodenreflektion. Freitags haben wir uns dann noch mit Moodle, unserem Lerntagebuch und einer persönlichen Feedbackmethode beschäftigt. Bei diesem persönlichen Feedback konnten alle Teilnehmenden sich gegenseitig nette oder motivierende Worte auf Pfauenfedern schreiben und übergeben. Und mit dieser schönen Methode war unsere Abschluss-woche und somit auch die JuBiRef Ausbildung 2025 schon beendet.

Laura Ehrhardt ▲



Liebe Kolleginnen, Liebe Kollegen,

Auch in diesem Jahr haben wir als Ortsjugendausschuss wieder Großartiges geleistet. Ob Azubibegrüßungen, Grundlagenseminare oder unser Einsatz für die Sicherung von Ausbildungsplätzen – jede unserer Aktionen zeigt, dass wir als OJA gemeinsam viel bewegen können.

Unsere Aktiven haben erneut viel Freizeit und unzählige ehrenamtliche Stunden in die IG Metall und die Jugendarbeit der Geschäftsstelle investiert. Ohne euch wäre das nicht möglich gewesen! Das ist alles andere als selbstverständlich. Deshalb möchten wir an dieser Stelle allen Aktiven und den Kolleginnen und Kollegen der Geschäftsstelle unseren herzlichen Dank aussprechen.

Ein besonderer Dank gilt der OJA-Leitung, die mit großem Engagement und Teamgeist dazu beigetragen hat, dass wir trotz schwieriger Rahmenbedingungen stark geblieben sind.

Wir stehen vor einem spannenden Jahr 2026: Betriebsratswahlen, die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie und die JAV-Wahlen im Herbst. Das wird herausfordernd – aber wir sind bereit!

Willy Brandt sagte einmal:

„Nichts kommt von selbst. Und nur wenig ist von Dauer.“

Lasst uns weiter aktiv die Jugendarbeit gestalten und damit die Zukunft der IG Metall sein.

Viktor Koslow ▲

